

90. Ausgabe Mai/Juni 2015

walter

Nachrichten aus der Gropiusstadt

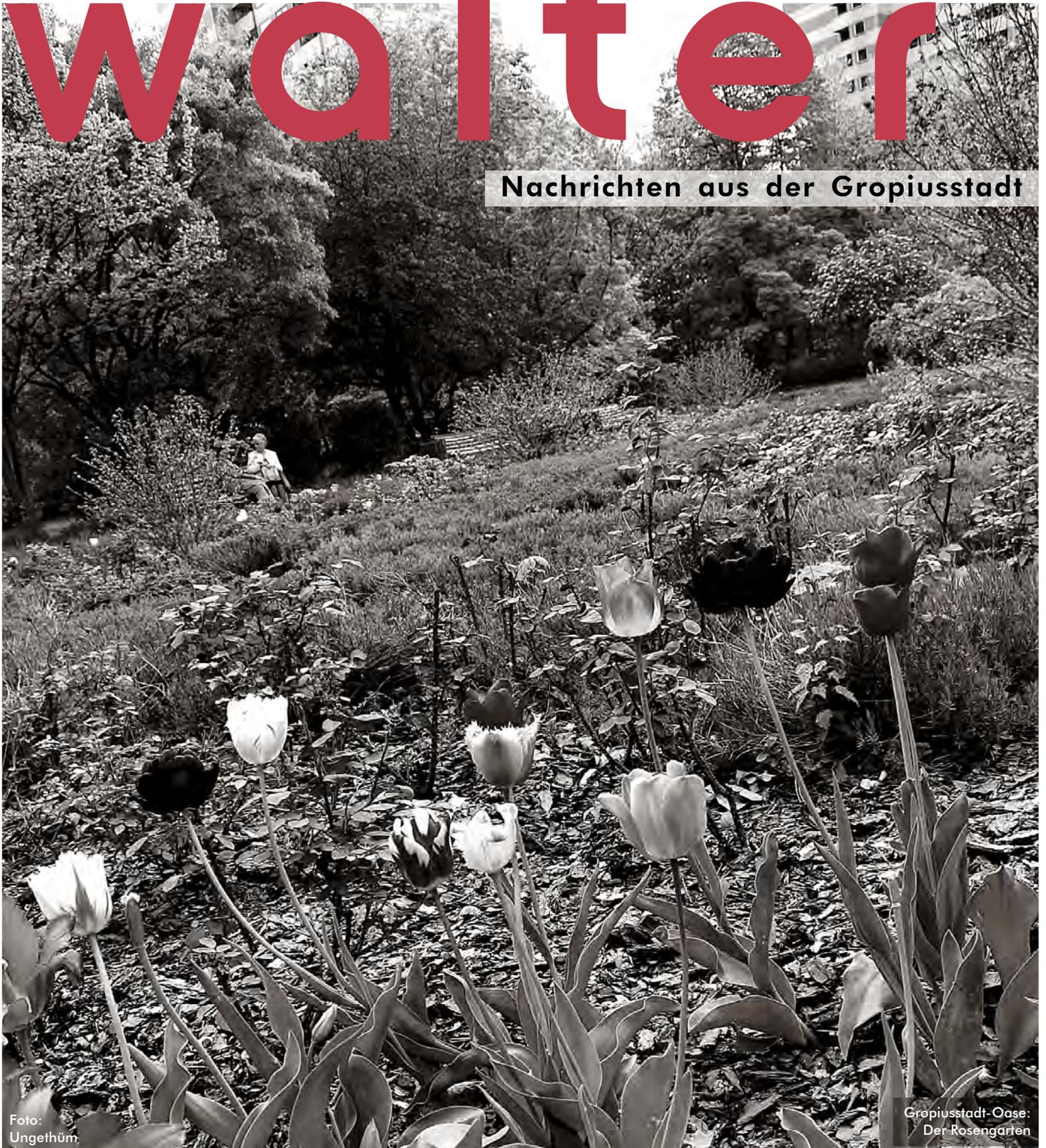


Foto:
Ungethüm

Gropiusstadt-Oase:
Der Rosengarten

In dieser Ausgabe:

Grüne Oasen – ein Stadtteilspaziergang • Tage der Gesundheit • Alles Theater: Räuber am Efeuweg • Mitmachen beim Gropiuslauf! • Der „Robinson von Buckow“ – Herr Miethke auf den Spuren des Ureinwohners der Gropiusstadt

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Gropiusstädter!

Die Gropiusstadt ist grüner, als mancher denkt. Das wissen die Gropiusstädter natürlich am besten. Aber dass es auch regelrechte Oasen gibt – zum Beispiel versteckte Gärten und uralte Bäume – all das konnte man beim Stadtteilspaziergang am 8.5. entdecken. Wer nicht dabei sein konnte, liest einfach Seite 4/5!

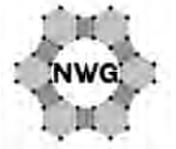
Für alle Bewohner gibt es die Tage der Gesundheit am 27. und 28. Mai, die das Netzwerk Gropiusstadt veranstaltet. Schauen Sie sich gleich rechts die Angebote an, suchen sich etwas aus und machen Sie mit!

Unser Chronist Hans-Georg Miethke hat tief in den Archiven recherchiert, um Näheres über den Ureinwohner der Gropiusstadt zu erfahren. Der „Robinson von Buckow“ war zusammen mit seiner Frau tatsächlich der erste Bewohner auf dem Gelände der Gropiusstadt. Er wohnte schon hier, als die Häuser noch gar nicht gebaut waren. Seite 6/7!

Außerdem gibt es einen Bericht von dem tollen Theaterstück „Räuber.Schiller.Ballade“ – das Schauspieler der Shakespeare-Company mit Schülern der Gemeinschaftsschule Campus Efeuweg inszeniert haben, und viele Angebote für alle: Den Gropiuslauf, das Nachbarschaftsfest auf dem Lipschitzplatz, den langen Tag der Stadtnatur. In der Gropiusstadt ist was los!

Viel Spaß dabei und natürlich beim Lesen,
Ihre walter-Redaktion

Tage der Gesundheit



**Das Netzwerk Gropiusstadt lädt ein:
Tage der Gesundheit in der Gropiusstadt am 27. + 28. Mai 2015**

Essen, singen, sich bewegen – all das kann man mit Spaß und Lust und dabei auch noch etwas für seine Gesundheit tun. Zum Beispiel während der „Tage der Gesundheit“, veranstaltet vom Netzwerk Gropiusstadt – kurz: NWG. Das NWG ist der Zusammenschluss von Nachbarschafts-, Jugend- und Beratungseinrichtungen sowie Gropiusstädter Wohnungsunternehmen. Das NWG initiiert und fördert Angebote im Bildungs-, Freizeit-, Beratungs- und Selbsthilfebereich und unterstützt das nachbarschaftliche Miteinander.

Am 27. und 28. Mai präsentieren soziale Einrichtungen des Stadtteils auch in diesem Jahr wieder kostenlos und ohne Anmeldung Angebote, wie man sich fit und gesund hält. Man kann Entspannungs- oder Selbstverteidigungstechniken lernen, mit anderen gesund kochen, in Kinder-Yoga und Pilates für Erwachsene reinschnuppern, Fußballspielen, gemeinschaftlich gärtnern, tanzen, boxen, Gesundes aus dem Lehmbackofen genießen und vieles mehr.

Für jede Altersstufe ist ein Angebot dabei – hier kommt das Programm:

Mittwoch, 27.5.2015

13:00-15:00 Uhr

Pilates zum Kennenlernen

(bei schönem Wetter im Garten)

Psychosoziale Kontakt- u. Beratungsstelle

14:00-18:00 Uhr

Gärtner Dich gesund!

in der Kleingartenkolonie „Am Buschkrug“, Buschkrugallee 175, 12359 Berlin, veranstaltet von: Familienzentrum Manna, Babett Schiller, Arne Schwarz

13:30 Uhr: **Gesund Kochen**

Familienzentrum Manna, Alisa Blank

14:00-15:00 Uhr

Leckere Salate und Bewegungsangebot

Frauen-Café Gropiusstadt e.V.

16:30-18:00 Uhr

Die Heinrich-Entspannungstechnik

Für Männer und Frauen jeden Alters bei Angstzuständen, Depressionen, Schlafstörungen, Burnout, Stress, Nervosität oder chronischen Schmerzen jeglicher Art. Es

geht darum, Selbstheilungskräfte zu aktivieren, um zu geistiger und körperlicher Gesundheit zu gelangen. Selbsthilfe- und Stadtteilzentrum Neukölln Süd (SHZ)

15:00-17:00 Uhr

Selbstverteidigung für Menschen über 50

Nachbarschaftszentrum Wutzkyallee,

Trainer: Lutz Küchenmeister

15:00-17:00 Uhr

Bewegungsspiele für Groß und Klein

Familienzentrum Regenbogen

12:00-15:00 Uhr

Vorsorge - Was ist wenn ich selbst nicht mehr entscheiden kann?

Vorsorgevollmacht, Bankvollmacht, Betreuungsverfügung, Patientenverfügung, gesetzliche/ehrenamtliche Betreuung. Pflegestützpunkt Neukölln, Christopher Kontzog

15:00-17:00 Uhr

Im Rahmen des Projekts „Seelische Gesundheit und Familie in der Gropiusstadt“:

Eltern und Kinder malen ihr persönliches, stärkendes Mandala

Thessa e.V., Waschhaus Lipschitzallee 77

15:00-18:00 Uhr **Fußballtraining**

auf dem Pippis Welt- Spielplatz, Theodor- Loos-Weg, veranstaltet von: Groopies, Martin-Lichtenstein-GS, degewo

16:00-17:30 Uhr

Fitness für junge Frauen (15-21 Jahre).

Bitte Sportbekleidung mitbringen! Im Jugendclub UFO, veranstaltet von: „KiezSport Mädchen und junge Frauen, GSJ Gesellschaft für Sport und Jugendsozialarbeit gGmbH, gefördert durch Aktion Mensch

Donnerstag 28.5.2015

11:00-13:00 Uhr

Gesundes Essen im Rahmen „Kochspaß und Esslust“

Interkultureller Treffpunkt ImPULS im Gemeinschaftshaus, ImPULS e.V.

16:00-18:00 Uhr

„Sing mit!“ - Singen aktiviert die Selbstheilungskräfte des Menschen. Interkultureller Treffpunkt ImPULS im Gemeinschaftshaus, ImPULS e.V.

Ab 14:00 Uhr

Interkultureller Seniorentanztee „Falten-Rock“

Kontaktstelle PflegeEngagement, Sandra Malnati und Pervin Tosun

Grüne Oasen – ein Stadtteilspaziergang

Eine Oase ist eigentlich ein Ort in der Wüste, wo es Wasser gibt. Meist durch eine Quelle. Und drum herum gibt es entsprechend Vegetation. Ein kleiner Fleck in den sandigen Weiten der Wüste, wo es Wasser für Menschen und Tiere gibt. Grün = Leben.

Das Quartiersmanagement-Team hatte am 8. Mai zu einem Stadtteilspaziergang eingeladen unter dem Motto: Grüne Oasen in der Gropiusstadt. Ist die Gropiusstadt also eine Betonwüste? Und gibt es hier denn Oasen?? Man durfte gespannt sein.

Eine Gruppe interessierter Gropiusstädter hat sich am Treffpunkt versammelt. Auch ein Nord-Neuköllner ist dabei, eine Dame im Rollstuhl (der Spaziergang war als barrierefrei angekündigt!), einige Seniorinnen und Senioren, zwei junge Frauen mit bunten Kopftüchern – eine arabische Stadtteilmutter und eine junge Türkin. Die walter-Redakteurin begleitet das Trüppchen mit der Kamera.

Treffpunkt war auf dem Lipschitzplatz. Und gleich hier gibt es überraschenderweise einen grünen kleinen Ort, den man sich näher anschauen sollte. Selma Tuzlali vom Quartiersmanagement stellt ihn vor: Studenten der Technischen Universität Berlin von den Fachbereichen „Städtebau und Urbanisierung“ und „Bildende Kunst“ haben im Rahmen des Projekts „Nachbars Gärten“ drei „Sitznüsse“ aus Beton gestaltet, eine Mandel, eine Haselnuss und eine Walnuss. Auf der kleinen Wiese direkt hinter dem U-Bahnhof haben sie drei Nussbäume gepflanzt, neben jedem befindet sich eine solche Betonwiese. Sie laden zum Ausruhen ein und zum Verweilen. Die Nussbäume haben gerade zum ersten Mal geblüht. Und der Mandelbaum hat schon ganz viele kleine grüne Mandeln gebildet. Noch trauen sich die Gropiusstädter nicht wirklich, sich auf die Nüsse zu setzen. Aber genau dafür sind sie gemacht, also nur zu!! Jeder Nussbaum hat übrigens einen Baumpaten, der (die) dafür sorgt, dass der Baum genug Wasser bekommt. Und im Spätsommer kann man dann schon die ersten Nüsse ernten. Diese kleine Wiese ist ein Nussgarten zum Verweilen und ein Spiegelbild der Gropiusstadt: Natur und Beton in freundlicher Eintracht!

Danach geht es am Gemeinschaftshaus vorbei zum Glücksgarten des Interkulturellen Treffpunkts (IKT). Man sieht gleich, dass auch hier ein gemütlicher Ort geschaffen wurde. Ein großer Tisch mit Stühlen rundherum steht auf der Wiese, wo die Besucher des IKT ins

Gespräch vertieft sind. Julia Pankratyeva empfängt die Spaziergänger und stellt den IKT mit seinen vielen unterschiedlichen Angeboten vor. Jeder ist eingeladen, mitzumachen!

Hinter einem grünen Zaun kann man den eigentlichen Glücksgarten bewundern – die Gartengruppe des Interkulturellen Treffpunkts hegt und pflegt ihn. Früher war das ein verwildertes, ungepflegtes Stück Grün vor dem eigentlichen Park in Richtung Johannisthaler Chaussee, jetzt ein gepflegter Garten mit Blumen und Nutzpflanzen. Julia Pankratyeva erzählt stolz, dass hier letztes Jahr auch



wahre Riesentomaten geerntet wurden. Eine davon bekam sogar einen Preis beim Wettbewerb „Wer züchtet die GIGANTOMATE?“ der RBB-Sendung zibb (Zuhause in Berlin und Brandenburg), es war eine Coeur de Boeuf, also eine Ochsenherztomate. Ihr Umfang betrug sagenhafte 35 cm!! Wirklich ein Glücksgarten!

Die Spaziergruppe geht weiter – nach ein paar Schritten ist man schon im Rosengarten. Das Herz der Grünanlage wurde Anfang der 70er Jahre vom Bezirk angelegt und Anfang der 90er neu gestaltet. „2006 wurde die Bepflanzung von Schülern aus dem Rollbergviertel erneuert und im Jahr darauf haben Bewohner am Freiwilientag in einer Gemeinschaftsaktion alles Unkraut gejätet“, erzählt Petra Haumersen. Auf den Bänken kann man gut sitzen und das Grün und die Blumen genießen. Ein betagtes Pärchen tut das auch schon auf einer Bank. Im Moment blühen erst mal die Tulpen. Aber bald ist es soweit, dann duften die Rosen und es ist Sommer!

Weiter geht's über den Wildmeisterdamm hinweg an der Rückseite von Lidl entlang in die Lipschitzhöfe. Hinter den eher gleichförmigen Hochhäusern der Lipschitzallee 36-44 tut sich wirklich eine Oase auf: Heike Thöne und Petra Haumersen vom Quartiersmanagement erzählen, dass 2010/11 eine wunderschöne Spiel- und Gartenslandschaft entstanden ist. Gestaltet von der Landschaftsarchitektin Birgit Teichmann und finanziert durch die Wohnungsgesellschaft Hilfswerk-Siedlung und über Soziale-Stadt-Mittel – mit viel Beteiligung und nach Wünschen der Bewohner. Es gibt viele unterschiedliche Bereiche: Sandkästen für die Kleinen, eine Skatebahn, Klettergerüste und Schaukeln. Alles umsäumt und durchzogen von Wegen und Mäuerchen zum Sitzen und drauf balancieren. Zwischendrin Blumen, Bäume, Büsche und viele Bänke. Und die Bewohner nutzen ihre Höfe total gern. Überall sieht man Grüppchen von Müttern mit Kinderwagen, Väter, die mit ihren Kindern toben, Familien, die Picknick machen. Jugendliche, die „chillen“ und sich unterhalten. Es gibt keine dunklen Ecken, keinen Müll auf den Wegen. Dafür sorgen natürlich die Hausmeister der HWS, aber auch die Bewohner helfen mit, alles sauberzuhalten. Am 22. Mai ist wieder Frühjahrsputz- und Pflanzfest. Das Besondere ist auch die friedliche Stimmung in den Höfen. Hier ist den Bedürfnissen von Familien Rechnung getragen worden und eine freundliche Umgebung



entstanden. Ein sonniger Garten für alle im Schatten der Hochhäuser.

Über die Fritz-Erler-Allee hinweg führt der Spaziergang zum Gemeinschaftsgarten der Lipschitz-Kids auf der Rückseite der Lipschitzallee 34. Es ist ein kleiner Garten, aber hier



Paradiesisch: Die Wutzkygärten

Fotos:
Ungethüm



Das Vogelwäldchen
mitten in der Gropiusstadt

säen, pflanzen und gießen Mütter und Kinder gemeinsam mit den Betreuerinnen des Familienprojekts. Und die Stadtkinder hegen und pflegen mit Begeisterung „ihre“ Blumen, zupfen Unkraut und ernten im Herbst dann Bohnen, Tomaten und eigenen Salat. Eigene Beete sind eben auch zwischen Hochhäusern möglich! Verena Michels vom Projekt Lipschitzkids lädt alle Besucher herzlich ein, mal vorbeizukommen – Donnerstag nachmittags ist der Garten für alle offen. Im hinteren Teil des Gärtchens können Familien auch eigene Beete haben, um die sie sich eigenverantwortlich kümmern (allerdings sind die wenigen Beete dort schon in festen Händen!). Dort kniet Lamiye – mit beiden Händen in der Erde. Ihr Beet muss sie im Moment allein bewirtschaften, weil ihre Freundin Hamiyet, mit der sie es zusammen hat, im Moment in der Türkei in Urlaub ist. Die arabische Stadtteil-mutter aus der Spaziergang-Gruppe kommt gleich mit ihr ins Gespräch. Und das ist, was solche Gemeinschaftsgärten schaffen: Nachbarschaft. Und wie man sieht, braucht man in der Gropiusstadt kein eigenes Haus, wenn man einen Garten haben will. Es gibt Möglichkeiten!

Der Weg führt die Spaziergänger am berühmten Gropiushaus vorbei in einen richtigen Wald. Plötzlich ist es ganz still. Vögel zwitschern und die Bäume sind efeubewachsen. Herr Miethke ist hier in seinem Element. Er kennt die Geschichte der Gropiusstadt wie seine Westentasche und erzählt, dass das Vogelwäldchen früher Rudower Wäldchen hieß und zu kaiserlich-preußischen Zeiten – nämlich unter Wilhelm dem I. – vom Wildmeister Hugo Luther als Wildremise angelegt wurde, damit die hohen Herrschaften und ihr Gefolge genug Kleinwild zum Jagen hatten. Hier wurden Hasen, Rehe, Rebhühner und Trappen gehegt und später geschossen. 1934 wurde es dann als Vogelschutz-

wald ausgewiesen. Damals gab es ungefähr 46 Vogelarten. Heute nur noch 26 – aber der Name Vogelwäldchen ist geblieben. Und eine Oase ist es wirklich. Es ist ruhig und dämmrig zwischen den alten Bäumen. Hier im Wald können sich alle Sinne mal ausruhen. Von den Häusern der Großwohnsiedlung ist nichts zu sehen. Nur hier und da kommt jemand mit seinem Hund und ab und zu mal ein Jogger vorbei. Und die Wege sind so, dass auch die Dame mit dem Rollstuhl problemlos mitfahren kann.

Das Wäldchen öffnet sich nach einer Weile und man sieht die Schienen der alten Mittenwalder Eisenbahn. Jetzt links herum und



Blume & Keramik
im Glücksgarten

die Spaziergänger sind am Ende des Weges angekommen: In den Wutzkygärten. Dort, auf dem Gelände des ehemaligen Abenteuerspielplatzes Wutzkyallee, empfängt sie Claudia Krause, die Leiterin des Nachbarschaftszentrums Wutzkyallee. Sie zeigt den Spaziergängern die Hoch- und Kistenbeete, die Bienen, die sehr leckeren Honig produzieren und lädt sie ein, wiederzukommen und mitzugärtnern. Die Wutzkygärten sind regel-



Lamiye im Garten
der Lipschitzkids

recht paradiesisch – hier gibt es freitags auch immer ein Lagerfeuer und man kann sich dann in der Gropiusstadt fühlen, wie fast in der Prarie ;-)

Drinnen im Nachbarschaftszentrum Wutzkyallee ist der Tisch gedeckt für die Spaziergang-Gruppe. Es gibt Kaffee und Kuchen zum Ausklang. Alle unterhalten sich angeregt und sind sich einig, dass das ein sehr schöner Spaziergang war. Informativ und vor allem – es wurde nicht zu viel versprochen: Es gibt wirklich Oasen in der Gropiusstadt. Vielleicht ohne Quellen, wie in der Wüste. Dafür mit viel Phantasie von den Menschen hier aufgebaut und nach und nach gewachsen. Grün und idyllisch und direkt in der Nachbarschaft – spazieren Sie einfach mal den Weg nach und genießen unser Wäldchen und die unterschiedlichen Gärten! Das Quartiersmanagement-Team wurde übrigens gefragt, weitere Spaziergänge anzubieten. Vielleicht zu bestimmten Themen wie „Blumen und Pflanzen in der Gropiusstadt“ – die Gropiusstadt ist grün!

Der Robinson von Buckow – Individualist oder „Querkopp“?

Annäherung an den geheimnisvollen einzig wahren Ureinwohner der Gropiusstadt.

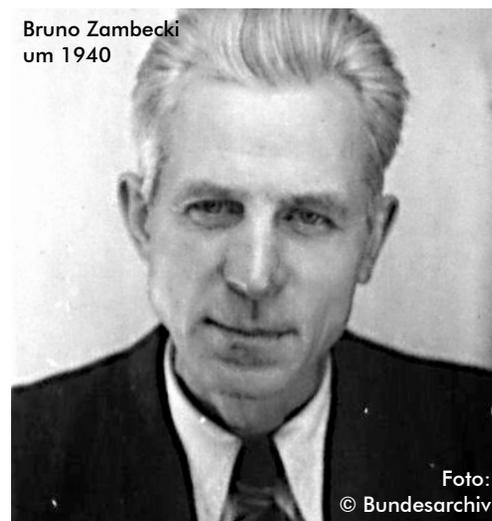
Erstmals wurde ich Anfang der 70er Jahre aufmerksam, als ich bei Spaziergängen mit Ehefrau und Kinderwagen von der Wutzkyllee bis zur Hugo-Heimann-Straße vordrang. Und zwar auf ein offenbar völlig verwildertes altes Grundstück, von Neubauten umschlossen, das in den Straßenraum hineinreichte und den Verkehr dort stark behinderte. Warum nur?? Es sah aus, als hätte es das Haus schon gegeben, lange bevor die Gropiusstadt auch nur geplant wurde. Aber warum gab es das Häuschen noch, obwohl es die Straße regelrecht durchschnit?

Aber das Grundstück lag außerhalb meines Aktionsradius, als der Kinderwagen nicht mehr gebraucht wurde, deshalb dachte ich nicht mehr daran. Mehrere Jahre später kam das Grundstück im Zusammenhang mit einer Raupenplage in der Gropiusstadt ins Gespräch. Gerüchte gingen um, die Goldafterraupen, die zeitweilig vermehrt auftraten, hätten dort ihre Nester und auch der Name „Zambecki“ (Z.) wurde genannt. Danach war es wieder eine Weile still, bis die Zeitungen sporadisch über unterschiedliche Meinungen zur weiteren Nutzung des Grundstücks berichteten: Die Gehag wollte es bebauen, die Anwohner bestanden auf einer Grünfläche. Letztlich wurde 1982 gebaut und es trat Ruhe ein. Man hörte nichts mehr.

Als ich mich – inzwischen im Ruhestand vom Jahr 2000 an – intensiver für die Geschichte der Gropiusstadt zu interessieren begann, stieß ich immer wieder auf den Namen Zambecki, zuerst bei Wilhelm Schmidt, dem Neuköllner Heimatforscher, der viel über die Vorgeschichte des Gropiusstadt-Geländes wusste. Er schreibt in einem Artikel im Mitteilungsblatt des Neuköllner Heimatvereins von 1964:

„Der einzige Feldweg, der den Wildmeisterdamm kreuzt, ist der Heroldweg (in etwa die Lipschitzallee) und seine Verlängerung. In seiner Mitte an einem Knick liegen links und rechts zwei nach dem 1. Weltkrieg entstandene Grundstücke, die von weitem wie kleine Gehölze aussehen und die Landschaft angenehm unterbrechen. Auf dem rechten Grundstück wohnt der sogenannte „Einsiedler von Buckow“. Der ehemalige Bankbeamte Zambecki, jetzt 72 Jahre alt, hatte in den zwanziger Jahren das Grundstück als Acker aus dem Nachlass eines Schuldners übernom-

men und dann ein Häuschen, umgeben von einem Garten, gebaut. (Berliner Morgenpost v. 19.6.1955). Obwohl Z. damals eine gut bezahlte Stellung hatte, reizte es ihn, dort einsam wie Robinson zu leben, denn drum herum waren damals ja nur Felder. Im Krieg zerstörten einmal Brandbomben das Häuschen und die etwa tausend Werke umfassende Bücherei, die philosophische Schriften und eine aus dem 14. Jahrhundert stammende Ge-



Bruno Zambecki um 1940

Foto: © Bundesarchiv

schichte der Mark Brandenburg aufwies. Die Eheleute Z. haben das Haus wieder aufgebaut, sie fühlen sich ungebunden und glücklich, obwohl am Abend nur eine Petroleumlampe Licht spendet. Vor der spitzen Ecke bei der Eingangstür steht (laut Wilhelm Schmidt) ein bei uns seltener Holunderstrauch mit geschlitzten Blättern, wahrscheinlich Sambucus nigra laciniata. Und beide, der „Robinson“ und der Holunder, werden leider eines Tages der Gropiusstadt weichen müssen.“

Wilhelm Schmidt konnte zu dieser Zeit nicht ahnen, wie lange dieses Grundstück bestehen würde. In dem 1974 erschienenen Buch „Die Gropiusstadt – Der städtebauliche Planungs- und Entscheidungsvorgang“ steht zu lesen: „Am verlängerten Heroldweg liegt südlich des Wildmeisterdamms mitten in den Feldern – wie eine Insel – ein 1973 noch vorhandenes Grundstück mit dichtem Baumbestand. Der private Besitzer schlägt bis Ende 1973 jedes Angebot aus, sein 1928/29 als Wohnlaube errichtetes Häuschen und den Obstgarten für die neue Bebauung aufzugeben. Das ca. 2500 m² große Grundstück hat 1973 (mit Gebäude) einen Wert von 300.000, – DM bei einem Einheitspreis von 120, – DM/m² erreicht.“ Ein Querkopp also, der einfach nicht verkaufen wollte?

Das Schicksal von Hausherr und Häuschen interessierte mich, aber mehr gab die Literatur nicht her. Also besorgte ich mir vom Archiv den erwähnten Morgenpost-Artikel. Auch daraus war wenig „Honig“ zu saugen. Allerdings sah ich erstmals ein Foto meines Forschungs-„Opfers“. Zu einem Artikel, den ich zum 50-jährigen Jubiläum der Gropiusstadt schreiben wollte, reichten die Informationen aber auf keinen Fall. Ich wandte mich an den Rudower Heimatverein und die Kirchengemeinde Alt-Buckow, die mir Zeitzeugen nannten. Diese trugen zwar „Puzzleteile“ bei und ich erfuhr, dass Herr Z. nach Fertigstellung der Häuser rings um sein Grundstück wohl über einen Umzug nachdachte. Warum der dann aber nicht erfolgte, war nicht zu klären.

Dann hatte ich die Idee, die Anwohner der Umgebung zu befragen. Mit Hilfe von 300 Zetteln, die ich in die Briefkästen der Umgebung einwarf, hoffte ich, vielleicht wenigstens ein vom Balkon aus geschossenes Foto zu bekommen. Aber auch diese Aktion war bis auf geringe Hinweise erfolglos. Da las ich in der Zeitung, dass die Zentral- und Landesbibliothek Berlin die Berliner Adressbücher



Zeuge der Vergangenheit: Zambeckis Nussbaum

von 1799 bis 1943 ins Internet gestellt hatte. So suchte ich nach „Robinson“ und fand ihn 1927 in der Viktoriastraße in Steglitz, übriges als einzigen dieses Namens in Berlin. Als Beruf war Handlungsgehilfe angegeben. Das nächste Mal erscheint er 1942 mit der Berufsangabe „Sprengmeister“ in Buckow, Wildmeisterdamm/Ecke Heroldweg. Nach Handlungsgehilfe, Bankbeamter nun also Sprengmeister. Zwar weiß man neuerdings, dass die Banken viel „Sprengstoff“ bergen,



aber dass sie auch Sprengmeister beschäftigten? Und warum ist er von 1928 bis 1941 nicht verzeichnet?

Im Zusammenhang mit den Feierlichkeiten zum 50-jährigen Jubiläum der Gropiusstadt lernte ich Herrn Kamp, den Geschäftsführer von gropiuswohnen, (einer Nachfolgegesellschaft der GEHAG) kennen und erzählte ihm von meinen Bemühungen. Er war mir behilflich, indem er die Erstmietler im Bereich des ehemaligen Z.-Grundstücks anschrrieb und um Auskünfte bat. Wieder kamen einige Puzzleteile hinzu: Herr Z. besaß einen Schäferhund, bei Abriss seines Hauses fand man Waffen und Munition aus dem 2. Weltkrieg, der Nussbaum am Gehweg ist noch von seinem Grundstück.

Vom Grundstücksamt Neukölln erfuhr ich, dass er das Grundstück am 19.10.1927 vom Vorbesitzer erworben hatte. Nach seinem Tod am 11.6.1976 wurde es am 10.8.1977 an seine Ehefrau Helene übertragen und am 29.5.1980 konnte es dann die GEHAG endlich kaufen.

Außerdem sah ich beim Landesarchiv die Protokolle der Bezirksverordnetenversammlung und den „GropiusSpiegel“ (Stadtteilzeitung) aus der Zeit nach seinem Tode durch. Das Gerücht vom Waffenfund bestätigte sich und es war einiges von den Auseinandersetzungen um die Bebauung des Grundstücks zu lesen.

Ein Bekannter riet mir, beim Bundesarchiv anzufragen. Sollte Z. im 3. Reich einer Organisation angehört haben, könnten dort Unterlagen vorhanden sein. Gesagt – getan. Und siehe, das Bundesarchiv hat eine Personalakte des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda. Dort hat Z. nur kurz (1943/44) in der Registratur gearbeitet und die Akte ist nicht sehr umfangreich. Aber sein Lebenslauf trat doch zutage:

Die Akte zeichnet das Bild eines Durchschnittsbürgers. 1891 wurde er in Löbau/Westpreußen geboren, ging dort zur Schule, absolvierte eine dreijährige kaufmännische Lehre und fand auch die erste Arbeitsstelle. 1911 übersiedelte er nach Berlin. Am Ersten Weltkrieg nahm er offenbar nicht teil. Von seinen in der Akte nachweisbaren 30 Berufsjahren war er etwa 10 Jahre bei Banken beschäftigt, hatte aber auch „exotische“ Arbeitsstellen wie den Reichsvollkornbrotausschuss und das Reichsministerium für die besetzten Ostgebiete. 1929 heiratete er, Kinder hatte er keine. Mit einem monatlichen Einkommen von 338 RM (1943) lebte er schuldenfrei „in geordneten Verhältnissen“. Außerdem findet sich ein Hinweis auf die Mitgliedschaft in der Technischen Nothilfe als „Sprengmeister z. bes. Verf.“ Leider konnte mir die Nachfolgeorganisation, das Technische Hilfswerk, keine Erläuterungen zu dieser Bezeichnung liefern.

Weitere Rätsel blieben noch zu lösen: Warum erscheint er nicht gleich nach dem Kauf und der Bebauung des Grundstücks im Adressbuch? Warum hat er Waffen in seinem Keller gehortet? Diese Fragen und die hier in der Artikel-Überschrift werden wohl fast vierzig Jahre nach dem Tode des „Ureinwohners der Gropiusstadt“ unbeantwortet bleiben müssen, da er eben keine Kinder hatte, die eventuell noch Aufschluss geben könnten. Der „Robinson von Buckow“ bleibt geheimnisvoll. Der Nussbaum aus seinem Garten ist jedoch ein bleibendes Andenken an den Ur-Gropiusstädter und wird es hoffentlich noch lange bleiben: Nussbäume können ein Alter von 150 bis 160 Jahren erreichen.

Falls Sie, liebe Leser, noch Erhellendes zum Schicksal des Herrn Zambecki beitragen können, oder noch alte Fotos von Haus oder Besitzer haben, melden Sie sich!!

Hans-Georg Miethke

Sommerschule 2015

In der Stadtvilla Global
vom 20. Juli bis 7. August 2015

Für Kinder, die in den Sommerferien nicht verreisen, bietet die Stadtvilla Global auch in diesem Jahr eine Alternative.

Die Neuköllner Sommerschule, die dieses Jahr zum 11. Mal stattfinden wird, ist ein dreiwöchiges Ganztags-Projekt, das den Neuköllner Kindern ein attraktives Angebot jenseits von „Abhängen“ und „Computerspielen“ geben soll. Ziel des Projekts ist eine möglichst breite Erweiterung des Horizonts mit dem Schwerpunkt der sozialen und demokratischen Kompetenz. In der Sommerschule können die Kinder grundlegende persönliche und soziale Kompetenzen wie Stärkung der Persönlichkeit, Anschlussfähigkeit und lebensnahes Lernen, Mitbestimmungs- und Teilhabefähigkeit ausbilden und weiterentwickeln.

Für Kinder im Alter von 7 bis 13 Jahren. Der Unkostenbeitrag für 3 Wochen inklusive Mittagessen, Eintrittsgeldern und Fahrgeld beträgt als Vollzahler 75,- € und ermäßigt 50,- €

Vom 20. Juli bis 7. August 2015,
Montag bis Freitag von 9:00 bis 16:00 Uhr
in der Stadtvilla Global

Dieses Jahr findet die Sommerschule anlässlich des Internationalen Jahres des Lichts unter dem Motto „Licht des Jahres“ statt.

Es steht neben gemeinsamen Ausflügen auch eine ganze Reihe von Workshops auf dem Stundenplan. Dieses Mal dreht sich alles um Licht und Energie. In Workshops entwickeln Kinder mit Physikern gemeinsam Zukunftsvisionen. Wir werden mit Lichtgeschwindigkeit durch die Galaxie reisen und einen Stern nach dem anderen besuchen. Was ist Licht eigentlich, was für eine Rolle spielt es in unserem Leben? Können wir ohne Licht leben und können wir das Licht messen? Auf solche Fragen werdet ihr Antworten finden. Ihr lernt, wie mit nachhaltiger Beleuchtung die Umwelt geschützt wird. Wir gehen auf die Lichtquellenuche und bauen ein Windkraftwerk und eine Solaranlage und erzeugen Strom für eine Lichtmaschine.

Wie in den vergangenen Sommerschulen bieten wir dieses Jahr auch folgende Workshops an:
Theater, Musik, Malen, Tanz, Kochen und Backen

Anmeldungen sind bis zum 3. Juli möglich.

Infos & Anmeldung

Stadtvilla Global

Otto-Wels-Ring 37, 12351 Berlin

Tel: 603 10 80

info@stadtvilla-global.de

www.stadtvilla-global.de

Öffnungszeiten: Mo - Do 13:00 - 19:00 Uhr,

Fr 13:00 - 20:00 Uhr



StadtvillaGlobal
Stadtteilzentrum für Kinder und Erwachsene

Räuber am Efeuweg

„Der Mut wächst mit der Gefahr; die Kraft erhebt sich im Drang.“*

Rote Mehrweg-Flaschenkästen stehen auf der Bühne der Gemeinschaftsschule am Campus Efeuweg. Am 20. April war dort Premiere des diesjährigen Theaterstücks des Literaturclubs. Schon im letzten Jahr konnte die Lehrerin Anja Chrzanowski die Shakespeare-Company Berlin für eine Zusammenarbeit mit ihren Schülern und Schülerinnen begeistern.

Und so haben Profis mit den Kindern gearbeitet und das kann man sehen! Obwohl die Shakespeare-Company normalerweise Shakespeare spielt, wird hier Schiller gegeben. Die Schüler und Schülerinnen beschäftigen sich zusammen mit ihrer Lehrerin schon das ganze Jahr mit ihm. In Weimar waren sie auf Spurensuche und in den Wäldern Brandenburgs haben sie am Lagerfeuer gegessen, haben Stockbrot gebacken und versucht sich ins Räuberleben hineinzudenken. Und jetzt sind sie: Die Räuber. „Räuber.Schiller.Ballade“ heißt das Stück, und es handelt einerseits von Bruderzwist, von Liebe und einer zerbrochenen Familie. Andererseits von Recht und Unrecht und vom Scheitern. Themen die immer aktuell sind und mit denen die Schüler auch etwas anfangen können.

Zur Premiere ist auch hoher Besuch gekommen. Die Bezirksbürgermeisterin Franziska Giffey lässt es sich nicht nehmen, sich persönlich von spannenden Projekten am Campus Efeuweg zu überzeugen. Auch der Stadtrat für Jugend, Falcko Liecke und Bildungsstadtrat Jan-Christopher Rämmer sind zu Gast.

Die roten Kästen sind das Bühnenbild – genial einfach, man kann sie zu Stühlen oder Barrikaden zusammenstellen, als Raumteiler benutzen, darauf steigen, um sich zu erhöhen, sich dahinter verstecken und damit werfen. Das Drama der ungleichen Brüder und ihres schwachen, ungerechten Vaters nimmt seinen Lauf. Sechzehn Schüler spielen mit und damit keiner zu kurz kommt, niemand zuviel Text lernen muss und damit die Facetten der Figuren besser herauskommen, werden die Rollen einfach mehrfach besetzt. Damit sind

„Ich bin mein
Himmel und meine
Hölle.“

Friedrich Schiller,
Die Räuber

die Theatermacher im Trend: Bei Robert Wilsons „Faust“ am Berliner Ensemble, der zwei Tage später uraufgeführt wird gibt es auch fünf Mal den Faust und drei Mal Gretchen.

Und die Schüler spielen mit aller Leidenschaft. Sie haben sich lange mit dem Thema auseinandergesetzt. Zuerst haben sie den Text mit den Regisseuren gelesen. Dann wurde viel diskutiert. Über Familie und Freundschaft, Liebe und Tod. Jetzt können sie sich in ihre Rollen hineinversetzen. In den neidischen, hinterlistigen Franz, der auch nur ein ungeliebter Sohn ist und sich zum Schluss umbringt. In den leidenschaftlichen Karl, der

Fehler macht und zum Schluss so teuer dafür bezahlt. In Amalie, die die reine Liebe verkörpert und trotzdem oder genau deshalb sterben möchte. Und man staunt, was hier auf die Beine gestellt wurde – es wird laut und deutlich gesprochen, Gefühle werden sichtbar gemacht, Wut, Verzweiflung, Resignation. Die Kostüme sind schlicht und effektiv und unterstreichen das Geschehen. Schwarz und Weiß. Schwarz sind die Räuber, Weiß ist die Familie und ihre Bediensteten. Das Rot der Mehrwegkästen wird von der Maske aufgenommen: Zwei indianerhafte rote Streifen im



Karl Moor I

Fotos: Ungethüm



Nach der Premiere am 20.4.2015
mit Lehrerin Anja Chrzanowski und Regisseurin Sylke Hannasky



Karl Moor II



Gesicht kennzeichnen dekorativ die Räuber. Rot wie Blut!

Die Schüler sprechen Reflexionen zum Thema aus dem Off – sie haben in der Beschäftigung mit dem Stoff auch für sich wichtige Erkenntnisse gewonnen: „Im Märchen siegt immer die Liebe, der Prinz kommt auf seinem weißen Pferd und alles wird gut.“ (Patrick) „[...] Liebe ist nicht schwer, aber total kompliziert. Liebe ist einfach nur schwer zu begreifen und manchmal ist sie auch gar nicht zu begreifen und einfach nur ätzend. Liebe heißt Leben!“ (Jasmin) „Familie ist ein wichtiger Bestandteil in meinem Leben. Ich achte meinen Vater und meine Mutter, würde ihnen nie wehtun, meine Geschwister sind ein Teil von mir!“ (Antonia) Und: „Familie ist das Tuch, dass Dich auffängt, wenn Du fällst.“ (Recep).

Der Schluss auf der Bühne ist tragisch, die meisten sterben. Alle sind gescheitert – aber nur bei Schiller. Die Regisseure Sylke Hannasky und Daniel Schröder haben zusammen mit Anja Chrzanowski und einer phantastischen Truppe von motivierten und begabten Schülern und Schülerinnen ein beeindruckendes Stück Theater auf die Beine gestellt – Hut ab und mehr davon!!

Ungethüm

* Zitat: Friedrich Schiller, Die Räuber

Gesamtleitung: Anja Chrzanowski
 Spielleitung & Regie:
 Sylke Hannasky, Daniel Schröder,
 Shakespeare Company Berlin
 Textvorlage Oliver Rickenbacher
 Ton, Licht, Bühne: Raimund Klaes
 Maske: Tamara Zenn, Annett Schulze
 Kostüme: Gabriele Kortmann

Unterstützt u.a. von der Berliner Bildungsinitiative e.V., Shakespeare Company Berlin, Kroylan - Professional Make-up

Rein ins Grüne – raus in die Stadt

**Langer Tag der StadtNatur
 am 20./21. Juni 2015**

Berlin ist die Hauptstadt der Vielfalt – der Artenvielfalt. Am 20. und 21. Juni 2015 können das Interessierte beim Langer Tag der StadtNatur wieder hautnah erleben. Ob versteckte Stadtoasen oder tierisch-wilde Nachbarn: An der Seite von mehr als 200 Experten gibt es auch in diesem Jahr allerlei zu entdecken. Die Stiftung Naturschutz Berlin präsentiert innerhalb von 26 Stunden rund 500 StadtNatur-Veranstaltungen. Alle Veranstaltungen finden Sie unter:
www.langertagderstadtnatur.de

Und hier sind alle Veranstaltungen in der Umgebung der Gropiusstadt:

Ort/Start: Ausstellungspavillon des Freilandlabor Britz im Britzer Garten, 12349 Berlin

Anfahrt: Bus M44, Britzer Garten mit 10 Min. Fußweg

Wer singt denn da?

Vogelkundliche Tour durch den Britzer Garten

Sa 20.6.15, 18:30 - 20:00 Uhr

In der Dämmerung werden die Vögel noch einmal aktiv. Am Abend sind wir im Britzer Garten unterwegs, wo wir die Vögel beobachten und ihren Gesang kennen lernen wollen. Lassen Sie sich vom abendlichen Vogelkonzert verzaubern!

Leitung: I. Böttner, B. Steinbrecher
 Für Jugendliche, Erwachsene.

Botanik am Abend

Führung durch den Britzer Garten

Sa 20.6.15, 20:00 - 21:30 Uhr

Am Abend herrscht im Britzer Garten eine besondere Stimmung. Kommen Sie mit, um auf der Wiese, im Wäldchen und rund um die Gewässer des Parks botanische Besonderheiten aufzuspüren und die abendliche Stille zu genießen. Vielleicht entdecken wir Pflanzen, die ihre Blüten erst in der Dämmerung öffnen, da sie von nachtaktiven Insekten bestäubt werden.

Leitung: B. Schönefeld,
 f. Jugendliche, Erwachsene.

Fledermäuse im Britzer Garten

Führung mit Tierbeobachtung

Sa 20.6.15, 21:30 - 23:00 Uhr

Vor allem an den Gewässern des Britzer Gartens können abends Fledermäuse bei der Nahrungssuche beobachtet werden. Die Tiere sind in der Dunkelheit kaum mehr

**rein ins Grüne – raus in die Stadt
 Langer Tag der StadtNatur**



stiftung
 naturschutz
 berlin

20./21. Juni 2015

zu entdecken, aber der BAT-Detektor hilft uns dabei, sie aufzuspüren.

Leitung: Dr. F. Schembecker, B. Steinbrecher, f. Jugendliche, Erwachsene.

Heilkräuter am Wegesrand

Führung im Britzer Garten

So 21.6.15, 14:00 - 15:30 Uhr

Was der Laie häufig allgemein als Unkraut abstempelt, entpuppt sich bei näherer Betrachtung nicht selten als wertvolles Heilkraut. Bei einem Rundgang durch den Britzer Garten spüren Sie mit Hilfe unserer Expertin viele Kräuter am Wegesrand auf und erfahren etwas über deren Inhaltsstoffe, Wirkungen und Anwendungsgebiete. Leitung: M. Wächter, f. Jugendliche, Erwachsene. Anbieter: Freilandlabor Britz e. V.

Info: Betreten abends (20 - 22:30 Uhr) und Verlassen des Parks (20 - 1 Uhr) nur über den Eingang Buckower Damm möglich.

Für Kinder/Jugendliche unter 18 Jahren in Begleitung erwachsener Ticketinhaber ist die Teilnahme kostenlos. Ansonsten kostet ein 26-Stunden-Ticket 7 Euro, ermäßigt 5 Euro. (Tickets gibt es vor Ort am Eingang Buckower Damm)

Foto: F. Möllers:



Eine Neuköllner Institution wird 150

1865 wurde der Männer-Turnverein Vater Jahn Rixdorf gegründet. Einer der drei Gründungsvereine des heutigen TuS Neukölln 1865 e.V.. Im gleichen Jahr schafften die Vereinigten Staaten die Sklaverei ab. 150 Jahre Vereinsgeschichte in bewegten Zeiten, geprägt unter anderem durch Kriege, wirtschaftliche Änderungen, Teilung und Wiedervereinigung Deutschlands. 150 Jahre Fortschritt und Wandel, denen sich der TuS Neukölln gestellt hat und die den Verein geprägt haben. 1886 baute der Verein seine Turnhalle in der Ziethenstraße – der heutigen Werbelinstraße – auf. 1951 übernahm der TuS den Jahn-Sportplatz und die Baracken darauf. 1958 entstand der „Platz an der Sonne“, ein neuer Mittelpunkt des Vereinslebens an der Grenzallee, 1974 das Vereinsheim in der Boddinstraße. Alles musste weichen, zuletzt der „Platz an der Sonne“ für die Autobahn.

Der aktuelle Vereinsmittelpunkt befindet sich in der Lipschitzallee und wir befinden uns weiterhin auf der Suche nach einem Grundstück für die Fortsetzung unserer erfolgreichen Vereinsarbeit. Im Wandel der Zeit befinden sich auch die Abteilungen des Vereins. Zu Beginn spezialisiert auf Turnen, wagte der Verein sich

später auch in andere Bereiche. Derzeit hat der Verein fast 1200 Mitglieder, die in 16 Abteilungen Sport treiben. 37 Prozent unserer Mitglieder sind Kinder und Jugendliche. Für seine klasse Nachwuchsarbeit wurde der Verein zuletzt mit einem Zukunftspreis des Berliner Sports und für die beste Jugendarbeit in Berlin ausgezeichnet.

Unsere Sportlerinnen und Sportler nehmen und nahmen sehr erfolgreich an Wettkämpfen und Meisterschaften teil. Zahlreiche Titel bei Berliner Meisterschaften, Deutschen Meisterschaften und auch bei Weltmeisterschaften zeugen von der Leistungsfähigkeit des TuS Neukölln. 150 Jahre gesellschaftliches Engagement und ehrenamtliche Tätigkeit waren und sind Fundament des Erfolges des Vereins.

Und diese 150 Jahre TuS Neukölln wollen wir zusammen mit den Neuköllnern in Form eines „Familiensportfestes“, am 28.6.15 von 14:00 -18:00 Uhr, auf dem Gelände des Jahn-Sportplatzes, Columbiadamm 192, feiern, wozu wir alle herzlich bei freiem Eintritt einladen. Natürlich ist auch für das leibliche Wohl, bei zivilen Preisen, gesorgt.

Weitere Informationen unter www.tus-neukoelln.de

Heimathafen

09 Di | 10.00 Uhr

Im Einkaufszentrum Medel-Schule

Eingesperrt in einem Einkaufszentrum bewahren einige Kinder, dass es im Leben nicht nur um das Kaufen und Besitzen von Dingen geht. Und so kommen sie in eine Situation, die sie unbedingt bewältigen müssen, sonst droht der Untergang der Menschheit.

Der Sturm Schule auf des Tempelhofer Feld

Ein erschrockener Herzog beschwört mithilfe seines magischen Dieners einen Sturm herauf, um seine Feinde auf seine Insel zu locken und sich an ihnen zu rächen. Mit vielen magischen Tricks entfesselt Prospero ein Zauberspiel und entgeht dabei den Attacken von Schiffbrüchigen und Ungehovern.

ab 4. Klasse, insgesamt ca. 10 Minuten

10 Mi | 10.00 Uhr

The Witch School Elisabeth-Shaw-Schule

Die Hexenmeister müssen zwei neue Klassenkameraden herbeizaubern. Dafür müssen sie entsprechende Zutaten besorgen. Der laule Kate Nelson soll assistieren.

Nachts in der Bibliothek Internationale Schule Berlin

Drei Kinder werden am Versen abends in der Bibliothek eingeschlossen. In der Nacht erwachen Pippi Langstrumpf, Asterix und viele andere Figuren aus den Büchern und treiben ihr Unwesen. Die drei erleben ihr größtes Abenteuer.

ab 4. Klasse, insgesamt ca. 10 Minuten

12 Fr | 10.00

Das doppelte Röschen Paul-Moor-Schule

Im Schloss des Königspaars ist einiges los. Als zur Geburt des „doppelten Röschens“ die 13. Verwandte nicht eingeladen wird, nimmt das Schicksal seinen Lauf...

Die Schneekönigin Spreewald-Schule

Der Taufel erschuf ein Spiegel, der alles Schöne verzerrt und hässlich aussehen ließ. Dieser Spiegel zerbrach.

Die Nachbarkinder Kay und Unna sind unzertrennlich. An einem Wintertag wird Kay von Splittens des Zauberspiegels getroffen – sein Herz gefriert zu Eis. Alles Vertraute erscheint ihm nur noch hässlich. Da taucht wie aus dem Nichts die Schneekönigin auf. Er ist von ihrer kalten Schönheit überwältigt und zieht mit ihr zu deren Eispalast. Aber Anna kann ihn nicht vergessen. Als Schneekönigin sie ihn zu sehen...

ab 2. Klasse, insgesamt ca. 10 Minuten

Lisa-Tetzner-Schule (Theatersaal)

17 Mi | 10.00 Uhr

Milchreis für alle Elisabeth-Abegg-Schule

Als Sophie mit ihrer Freundin Jaja während der Projektwoche „Zukunft gestalten“ den Prototyp der neuesten Erfindung ihres Vaters aus dem Tresor leih, ahnen sie beiden nicht, dass dieser sie in eine komplett neue, futuristische Welt entführen wird. Auch andere Kinder arbeiten hochmotiviert an ihren Projekten, mit denen sie für mehr gesellschaftliche Gerechtigkeit einstehen wollen. Doch bald merken Sophie und Jaja in der Holo-Welt, wohin diese Ideen wirklich führen...

Des Kaisers neue Kleider Lisa-Tetzner-Schule

Der Kaiser ist tot. Sein Sohn, der Prinz, will nicht neuer Kaiser werden. Der gesamte Hofstaat ist in Aufruhr, weil alle die Posten verlieren würden. Der Prinz ist nur bereit, neuer Kaiser zu werden, wenn fortan das Schöne anstelle der Politik Einzug erhält: Kunst, Musik und vor allem schöne Kleidung. Die Minister sind ratlos, wissen sie doch nicht, was der junge Kaiser eigentlich will. Zudem kann kein Schneider im Lande die Wünsche des Kaisers erfüllen. Da tauchen zwei Weber auf, die Außergewöhnliches versprechen...

ab 3. Klasse, insgesamt ca. 10 Minuten

19 Fr | 10.00 Uhr

Allesuniversum: Lichterde Platanus-Schule

Wer glaubt, dass Superhelden und Superschurken als solche geboren werden, der liegt mal so richtig falsch! In der Wissenschaft heißt es: Keine Gabe und kein Talent auf der Erde fliegen und hüpfen lernen, der kann sich anständig wundern. Bevor all diese Lichterde ihre Körper aussuchen, um damit auf der Erde zu dürfen, müssen sie hart trainieren. Denn nur wer sich im Trainingssimulator des Allesuniversums mächtig ins Zeug legt, darf auf die Lichterde dürfen und seinen Wunsch leben. Das ist gar nicht so leicht. Selbst die Lichterde, die bereits auf der Erde leben, müssen unerwartete Hindernisse überwinden. Unkernisch. Herzerzählend ehrlich. Ein modernes Märchen aus der guten alten Zeit!

Ein klarer Fall Lisa-Tetzner-Schule

Lisa und Toni, die Kinderdetektive, werden zu ihrer schwerreichen Tante eingeladen, um deren neuen Ehemann kennenzulernen. Der Graf ist zu den Kindern ziemlich unansprechlich. Er schenkt der Gräfinns Hochzeitsgeschenk ein sehr wertvolles Bild. In der Nacht wird das Bild aber gestohlen. Der Graf verdächtigt sofort das Hauspersonal und will die Polizei holen. Tim und Lisa überreden ihn, die Untersuchung selbst führen zu können. Eine nächtliche Überprüfung des Tatortes wird plötzlich zu einem gefährlichen Unternehmen...

ab 3. Klasse, insgesamt ca. 120 Minuten

Gemeinschaftshaus Gropiusstadt

18 Do | 10.00 Uhr Kleiner Saal

Die Muttampmonster Bruo-B-Bürgel-Schule

von Anette Schreiber – In dem Stück geht es um Lisa und ihre Mitschüler, die täglich mit den „Muttampmonstern“ konfrontiert werden. „Muttampmonstern“ kommen immer dann, wenn Kinder besonders viel Mut brauchen. Aber auch Eltern und Lehrer werden manchmal von „Muttampmonstern“ besucht. Zum Glück gibt es da noch die „Muttmachmonstern“, die die „Muttampmonstern“ vertreiben können. Ein Stück, das Schülern, Eltern und Lehrern Mut machen soll!

Es ist klein, grün und... Batrix-Potter-Schule

Professor Schläumatz hat es endlich geschafft, das Glück herzustellen, aber schon bald wird es ihm wieder gestohlen. Seine geborene Assistentin engagiert daraufhin vier Agenten, die in alle Himmelsrichtungen losmarschieren, um es wieder zu finden. Einer findet einen Glücksstein, wird dessen aber bald bürderrüssig. Da klingelt sein Telefon...

ab 3. Klasse, insgesamt ca. 120 Minuten

23 Di | 10.00 Uhr Kleiner Saal

Die Klassenfahrt Cauer-Schule

Die erste Klassenfahrt steht an, doch wie soll diese aussehen? Wandern im Harz, Fahrradtour durch Mecklenburg-Vorpommern oder mit dem Zug nach Bonn? Schwierige Entscheidung. Dann wird auch noch die Klassenlehrerin auf der Toilette eingesperrt. Jetzt ist viel Phantasie und Kreativität gefragt. Und wer ist eigentlich der Unbekannte?

Das wundersame Verschwinden des Liemothik Cauer-Schule

Das Liemothik ist verschwunden. Die Nachricht kommt sogar im Fernsehen. Die Kinder, die schon immer den besten Draht zum Liemothik hatten, machen sich auf, es zu suchen. Denn ohne Liemothik geht gar nichts nicht einmal Schulaufgaben, geschweige denn, sich zu vertragen. Mit Hilfe der Außerirdischen gelingt schließlich das angestrebte Ziel.

ab 2. Klasse, insgesamt ca. 120 Minuten

25 Do | 10.00 Uhr Kleiner Saal

Die Kids in unserer Straße Herman-Nohl-Schule

Die Kids in der Straße, die Chics und die Retros beraten bei einem ihrer Treffen, wie sie bei der Eröffnung des neuen Jugendclubs jeweils ihre Interessen durchsetzen. Dabei kommt es zum Streit. Ein Landstreicher beobachtet alles – kann er den Streitschlichter?

Die Magie der Schneekönigin Hugo-Heimann-Schule

– Musical – Die Freundschaft zweier Kinder wird auf eine harte Probe gestellt. Kai und Grdas Freundschaft verändert sich schlagartig, als Kai durch die Magie der Schneekönigin in ihren Bann gezogen wird. Grdas spürt, dass ihrem Freund etwas Schreckliches zugestoßen ist. So macht sie sich auf einen langen und gefährlichen Weg, um ihren Freund Kai zu suchen...

ab 2. Klasse, insgesamt ca. 100 Minuten

26 Fr | 10.00 Uhr Großer Saal

Märchen – einmal anders lausburg-Schule

Mit Humor, Witz und Phantasie wird aus einem Märchen fast eine Alltagsgeschichte mit Problemen, die jeder von uns hat. Und wer wünscht sich da nicht manchmal eine gute Fee?

Hexen hexen Annedore-Leber-Schule

Als Tim und seine Großmutter Urlaub machen, treffen sie in ihrem Hotel auf eine merkwürdige Damenrunde. Diese Ladies entpuppen sich bald als Hexen, deren erklärtes Ziel es ist, alle Kinder in Mäuse zu verwandeln. Leider erwischen sie auch Tim. Der beweist jedoch, dass Mäuse ganz besondere Tiere sind, und so findet er einen Ausweg...

ab 3. Klasse, insgesamt ca. 120 Minuten

Veranstaltungen in der Gropiusstadt

Kultur

Gemeinschaftshaus Gropiusstadt
Bat-Yam-Platz 1, 12353 Berlin
www.kultur-neukoelln.de
Infos, Kartenreservierung +
Verkauf: Tel. 902 39-14 16/-13

NTT – Neuköllner Theater- treffen der Grundschulen

Do 18.6. 10:00 Uhr Kl. Saal
Bruno-B.-Bürgel-Schule
■ **Die Mutmampfmonster**
Beatrix-Potter-Schule
■ **Es ist klein, grün und...**

Di 23.06. 10:00 Uhr Kl. Saal
Cauer-Schule
■ **Die Klassenfahrt**
■ **Musical: Das wunder-
same Verschwinden
des Liemothik**

Do 25.6. 10:00 Uhr Kl. Saal
Herman-Nohl – Schule
■ **Die Kids in unserer
Straße**
Hugo- Heimann-Schule
■ **Musical: Die Magie
der Schneekönigin**

Fr 26.6. 10:00 Uhr Gr. Saal
Hausburg-Schule
■ **Märchen –
einmal anders**
Annedore Leber –Schule
■ **Hexen hexen**

Detaillierte Informationen zu
den Stücken siehe linke Seite!

Soziokulturelles

Waschhaus-Café
Eugen-Bolz-Kehre 12
12351 Berlin
Tel. 30 36 14 12

Mi 24.6. 14:00-15:30, danach
monatlich (Termine erfragen)
■ **Gedächtnistraining**
In entspannter Atmosphäre
wollen wir gemeinsam unser
Gedächtnis trainieren. Referen-
tin: Sandra Malnati, Alten-
pflegerin und Sozialarbeiterin.
Eintritt frei, in Kooperation mit
der Hilfswerk-Siedlung.

Do 25.6. 18:00 Uhr
■ **Zuckerarme Ernährung**
Ein Vortrag für Mütter mit
Kleinkindern. Alle Menschen
sind von Natur aus „Süßschnä-
bel – warum eigentlich? Ist die
Ernährungspyramide noch „up
to date“? Wo versteckt sich
Zucker und wie schaut's mit
anderen Kohlenhydraten aus?
So ködert die Industrie uns
und unsere Kinder. Referentin:
Martina Fontana, Autorin

Selbsthilfezentrum
Neukölln-Süd
Lipschitzallee 80, 12353 Berlin
Tel. 605 66 00

Ab 26.5. 13:30-15:00 Uhr
■ **Neue Selbsthilfe-Regio-
nalgruppe Neukölln:
Schlaganfall**
Gespräche, Austausch, Unter-
stützung. Dazu professionell
angeleitetes Mobilitätstraining
+ Sturzprophylaxe. Kosten:
Gruppenspende, Infos/Anmel-
dung Tel. 605 66 00

Sa 6.6. 15:00 - 17:00 Uhr
■ **Lachyoga –**
Wohltuend für Körper, Geist
und Seele: Warum Lachen?
Wer viel lacht, ist glücklicher,
erfolgreicher und gesünder,
denn intensives Lachen schaltet
im Gehirn Glückssignale ein,
befreit den Kopf, stärkt den Kör-
per und verbindet Menschen
miteinander. Bitte mitbringen:
Lust am Lachen, bequeme
Kleidung. Leitung: T. Walwei,
Lachyoga-Lehrerin, Anmel-
dung unter Tel. 43 60 41 09,
Gebühren: 6,- €

Interkultureller Treffpunkt IKT/
ImPULS e.V.
Bat-Yam-Platz 1, 12353 Berlin
Tel. 902 39 - 14 15

Ab Mo 1.6.
■ **Glücksgarten**
Der Glücksgarten öffnet
seine Tore! Jeden Tag gibt es
verschiedene Aktivitäten, wie
Marionetten/Gespenster-Bau,
Gesellschaftliche Spiele, Sport-
und Musik-Aktivitäten, Strick-
nachmittag und vieles mehr.
Das genaue Programm unter
www.integrationsverein-impuls.de
oder im Treffpunkt „ImPULS“ im
Gemeinschaftshaus Gropius-
stadt

Ab 27.5. immer mittwochs
16:00 - 18:00 Uhr
■ **Keramikwerkstatt**
Offene Keramikgruppe für
Jung und Alt. Wir gestalten
Keramik für den Glücksgar-
ten, aber auch für den eigenen
Balkon und Garten. Erfahrene
und Neugierige sind herzlich
eingeladen, Kinder sind will-
kommen.

Sa 11.7.
■ **Tagesausflug
7-Seen-Rundfahrt**
Mit Spaziergängen durch Klein-
Glienicke und Pfaueninsel.
Preis: 15,-€. Information/
Anmeldung bis 12.6.: Di.-Fr.
10-15 Uhr, Tel. 902 39 14 15

Nachbarschaftszentrum
Wutzkyallee
Wutzkyallee 88-98, 12353 Berlin
Tel. 661 62 09

Fr 5.6. 18:00 - 20:00 Uhr
■ **Disco**
Jeden ersten (und manch-
mal zweiten ;-)) Freitag im
Monat wird bei uns getanzt!
Ein Angebot für behinderte und
nichtbehinderte Menschen in
Kooperation mit der Lebenshilfe
gGmbH. Eintritt 1,- €

Kinder und Jugendliche

Janusz-Korzak-Schule
Wildhüterweg 5
12353 Berlin
Tel. 67 06 66 3-0

Fr 22.5. 15:00 + 16:30 Uhr
Schulgelände der Janusz-
Korzak-Schule

■ **Kunstprojekt
„Märchenhafte Janusz-
Korzak-Schule“**
Gemeinsam mit Künstlern von
Tanzzeit. Alle Kinder der Schule
führen auf vier Bühnen zu Mär-
chen-themen das Gelernte auf!
Eintrittspreis 50 Cent

degewo AG
Potsdamer Str. 60
10785 Berlin
Tel. 26485-0

Sa 27.6. 10:00 - 16:00 Uhr
degewo-Stadion
an der Lipschitzallee
■ **9. degewo-
Schülertriathlon &
Familiensportfest**
„Team gewinnt“ – das ist wieder
das Motto des 9. degewo-
Schülertriathlons mit begleiten-
dem Familiensportfest.
Alle Infos auf
www.degewo-triathlon.de

Familienbildungsprojekt
Groopies
Feuchtwangerweg 1 (Kiezladen)
12353 Berlin
Tel. 60 25 96 45
Mobil: 0151- 514 286 75

Sa 6.6. 10:00 Uhr - 17:00 Uhr
Treffpunkt 9:30 Uhr im
Groopies-Kiezladen
■ **Ausflug „Gärten der
Welt“ in Marzahn**
Chinesischer, arabischer,
japanischer und koreanischer
Garten, Irrgarten/Labyrinth,
Spielplatz und vieles mehr
bietet „Gärten der Welt“ in
Marzahn. Bitte anmelden unter
groopies@evin-ev.de oder Tel.
0151-51 42 86 75. Anzahl

der Teilnehmer begrenzt! Bitte
denkt an Fahrkarte, Fahrgeld,
Verpflegung und entsprechende
Kleidung. Für die Kinder
übernehmen die Groopies den
Eintritt. Bei schlechtem Wetter
wird der Ausflug verschoben.
Wir freuen uns auf Euch!

Fr 12.6. 16:00 - 19:00 Uhr
„Holzspielplatz“, Theodor-Loos-
Weg 17, 12353 Berlin
■ **Thementag:
„Kulturen in der
Gropiusstadt“**

Welche verschiedenen Kulturen
gibt es in der Gropiusstadt
und wie ist das Miteinander?
Quiz, traditionelle Spiele, bunt
gemischte kulinarische Speisen
mit Elterncafé, Baum der
Kulturen und vieles mehr. Die
Groopies laden ein zu einem
gemütlichen Beieinandersein.
Eintritt frei. Kooperation Groo-
pies und degewo

Familienzentrum Manna
Lipschitzallee 72, 12353 Berlin
Tel. 602 575 33

Fr 19.6. 15:00 – 18:30 Uhr
■ **Hochseilgarten**
Gemeinsam mit Euch wollen
wir von Plattform zu Plattform
im Hochseilgarten schreiten!
Also, wer keine Höhenangst
hat, sollte sich im Manna
anmelden!

Fr 26.6. 18:30 – 20:30 Uhr
■ **Kreativabend**
Wir wollen den Abend in kre-
ativer Art und Weise mit Euch
verbringen! Was wir machen
erfahrt Ihr am Abend. Aber
eines ist sicher...es wird kreativ!
Bitte 1€ mitbringen

MädchenSportZentrum
Wilde Hütte
Wildhüterweg 2, 12353 Berlin
Tel. 604 10 93

So 7.6. - Uhrzeit in der
Wilden Hütte erfragen!
■ **Wendo – Workshop für
Gebärdensprache**
Möchtest du gerne mehr
erfahren über: Selbstvertei-
digung, Gehörlosen-Kultur,
Fingeralphabet, worauf sollte
ich achten im Umgang mit
gehörlosen Menschen, was ist
Gebärdensprache.

Fr 19.6. - Uhrzeit in der
Wilden Hütte erfragen!
■ **Summerflow
(Yoga/Pilates)**
Sie möchten die Welt des Yoga
kennenlernen und erleben, wie
erfrischt und entspannt Sie sich

nach einer Yogastunde fühlen?
Verschaffen Sie sich einen
Überblick und lernen Sie die
Inhalte und Wirkungen dieser
beiden Übungssysteme für Kör-
per, Geist und Seele kennen.

Sa 20.6. - Uhrzeit in der
Wilden Hütte erfragen!
■ **Bordaline Battle:**
Urban Dance Battle, 2vs2
Oldschool (HipHop), 1vs1
Newstyle, 1vs1 Bboy, Blind
Date Battle: Tänzer/innen treten
im Battle System gegeneinan-
der an, es wird Showacts geben
und das alles findet bei uns
draußen auf einer Bühne statt.
(Eintritt frei !!)

Kirchen

Ev. Martin-Luther-King-
Gemeinde
Martin-Luther-King-Weg 6
12353 Berlin
Tel. 66 68 92 26

So 14.6. 17:00 Uhr
■ **GropiusSoirée:
Musikalische Grüße
vom Haus am See...**
Kammerchor „groopies.
berlin“ unter der Leitung von
Marcus Merkel: Heitere und
beschwingte Musik durch die
Jahrhunderte nicht nur für
junge Leute. Hören Sie auch
moderne Songs und Bearbei-
tungen die den Gropies auf
den Leib geschrieben wurden.

Ev. Dreieinigkeits-Kirchen-
gemeinde
Lipschitzallee 7, 12351 Berlin
Tel. 661 48 92

Sa 6.6. 15:30 Uhr
■ **Kindermusical**
Mäuse in der Kirche? Das gibt
es doch nicht! Der Gemein-
kirchenrat beruft eine Sondersit-
zung ein. Und dann kommt die
Katze.. Musical von Eric Mayr
mit den Kinderchören Dreiei-
nigkeit, Neu-Buckow und dem
Jungen Chor. Instrumental-
ensemble unter der Leitung von
Christel Bungenstock-Siemon.

Sa 6.6. 14:00 - 18:00 Uhr
■ **Sommerfest im Zentrum
Dreieinigkeits**
Mit Bühnenprogramm! Für das
leibliche Wohl wird an vielfäl-
tigen Essensständen gesorgt.

Wichtige Rufnummern

Feuerwehr / Rettungsdienst 112
Polizei-Notruf 110
Giftnotruf 19 240

Kassenärztlicher Bereitschaftsdienst

Tel. 31 00 31 (rund um die Uhr)

- telefonische Beratung
- Information über Erste-Hilfe-Stellen
- Bereitschaftsärzte
- Apothekennotdienst (Info)

Bei lebensbedrohlichen Zuständen 112 anrufen!

Wenn Sie sich Sorgen um ein Kind machen: **Hotline für Kinderschutz** der Berliner Jugendhilfe
 Tel. 61 00 66

Berliner Krisendienst Neukölln
 Tel. 390 63-90
 Karl-Marx-Str. 23, 12043 Berlin

Drogen-Notdienst
 Tel. 19 237

Krebs-Krisen-Telefon
 Tel. 89 09 41 19 (auch für Angehörige)

Tierärztlicher Notdienst
 Tel. 83 22 90 00 - rund um die Uhr

Zahnärztlicher Notdienst
 Tel. 890 04-333 - rund um die Uhr (Auskunft)

Bürgeramt 4
 Zwickauer Damm 52, 12353 Berlin
 Tel. 902 39-43 77

Sprechstunden Bürgeramt:
 Mo 8:00-15:00 Uhr
 Di, Do 11:00-18:00 Uhr
 Mi, Fr 8:00-13:00 Uhr

Der Polizeipräsident in Berlin
 Abschnitt 56
 Zwickauer Damm 58, 12353 Berlin
 Tel. 4664-556700
 Geöffnet rund um die Uhr!

Schiedsamt Neukölln –
 Bezirk 5 Gropiusstadt
 Schiedsfrau C. Feiling
 Tel. 605 25 18



Nachbarschaftsfest auf dem Lipschitzplatz

Am Freitag, 29. Mai 2015 von 16:00 -19:00 Uhr

Ein Nachmittag mit Bewegungsangeboten, Spielen, Musik, Sport und Leckereien für Alt & Jung, Groß & Klein

Das Projekt wurde gefördert im Rahmen des Quartiersmanagements Gropiusstadt aus Mitteln der Europäischen Union, der Bundesrepublik Deutschland und des Landes Berlin über das Programm Soziale Stadt

walter - Mitmachen

Wenn Sie Lust haben, am *walter* mitzuarbeiten, melden Sie sich / meldet Euch bei der *walter*-Redaktion unter Tel. 60 97 29 03 - wir freuen uns auf Sie!

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist am **3.6.2015**

walter - Leserbrief

Ihre Meinung interessiert uns!

Wenn Sie Ideen für den *walter* haben, oder Ihnen etwas nicht gefällt, schreiben Sie uns eine Mail an walterpost@qm-gropiusstadt.de oder schicken Sie einen Leserbrief an:

Redaktion *walter*

c/o Quartiersbüro
 Lipschitzallee 36, 12353 Berlin

Die Redaktion behält sich Kürzungen und auszugsweise Wiedergabe der Leserbriefe vor. Ebenfalls hat die Redaktion das Recht, Beiträge von Lesern ohne Angabe von Gründen nicht zu veröffentlichen.

Impressum

Herausgeber:

Quartiersmanagement Gropiusstadt
 im Auftrag der Senatsverwaltung für
 Stadtentwicklung und Umwelt
 Lipschitzallee 36, 12353 Berlin
 Tel. 60 97 29 03, Fax 60 97 29 04
qm-gropiusstadt@stern-berlin.de

walter-Redaktion 60 97 39 24

walter-Mail: walter@qm-gropiusstadt.de

Web: www.qm-gropiusstadt.de

V.i.S.d.P./ Redaktion: Undine Ungethüm
 Layout: Hans-Peter Bergner
 Druck: Union Druckerei Berlin GmbH
 Auflage: 4.000 Exemplare

Gefördert durch die Europäische Union, die Bundesrepublik Deutschland und das Land Berlin im Rahmen des Programms „Soziale Stadt“ – Investition in Ihre Zukunft!

Berlin, Mai 2015

Für unverlangt eingesandte Fotos, Texte oder Illustrationen übernehmen wir keine Haftung.